



Ursprung der Stadt Wien
 betreffend / solle Schwab /
 oder Schwaiff / vom Ges
 schlechte Noë . der Teutschen
 VIII. König / den Grundstein
 zu diser Stadt nach Erschaffung der Welt
 2280. (folgsam vor mehr dann 3000. Jahr
 ren) geleget haben ; und ob schon sich von
 Anbeginn kaum etwan ein Thurn für den
 feindlichen Anfälle gezeiget haben wird ? so
 haben doch nach / und nach mehrere Gebäue
 darzu stossen können / wie ein solches **Latius /**
und Ubermanus auß unterschiedlich :
 uhr = alten Grab = Steinen / deren einer auff
 Hebræisch die Jahr = Zahl von Erschaffung
 der Welt 2560. der andere 3899. der dritte
 4016. gar wahr = scheinlich abnimmet / derley
 Leichen = Steine sollen sich biß dato im Pfeis
 ferischen Hause auff dem Graben befinden.
 Es solle dise Stadt auch bereits vor Christi
 Geburt ein Kaysrl. Wohn = Siz gewesen
 seyn /

seyn / und Rånser Augustus allda Hofe gehalten haben. Gedachtem Rånser Augusto folgeten in der Herrschung allhier Tiberius, Claudius, Drusus &c. Auff die Römer aber kamen Leopoldus, Henricus, Albèrtus, Fridericus, und mehr andere Marg- Grafen / Fürst: und Herzogen / biß schlußlichen der all- preuß- werthest: Desterreichische Stamm ihme solche Stadt für eine Erz- Herzog: und Rånserl: Residenz gefallen liesse. Auff daß nun dises benachbarte Lande für dem feindlichen Ein: und Anfälle beschirmet blibe / liesse mehr- besagter Rånser Augustus das / auff einem Higel erbaute / Städtlein Wienn bevest: und besäzen. Es hatte auch vor Alters dise / nach / und nach vergrößerte / Stadt 5. Thor. 1. Das / so genannte / Pauer- Thor / wo zu dato im Apo- thecker = Keller bey dem weissen Engel ein dauerhafft: Kisel- steinenes Gemäuer anzudröffen. 2. Von dem Hof- Platz biß zu denen Schotten. 3. Hohe- Brücken. 4. Katzen- Steig. 5. Von dem Rath- Hause biß nach dem Nohen- Marckt. Auß welchem zu ersehen / wie dise Stadt / mittler Zeit / mit Häuseren behäuffiget: Und bey dem Stub: und Schotten- Thor vergrößeret wor:

worden. Wie nun der Frid ernäheret; der Krieg hingegen Städt; und Länder zerstöhret / solches hat auch / leyder! Wienn erfahren; zumahlen sothane Stadt nach der Zeit in Grund verwüstet worden / und / mehr dann 500. Jahr / also verbliben / auch der Berg; oder Bürcken = Hofe / als dazumahlen ein Jäger = Hause (massen sie mit verschiedenen Gesträuß / und Bäumern verwüldet waren) benambsset worden. Zu einer ewigen Erinnerung dessen dann Ihre R. R. M. Leopoldus I. im Jahr 1670. auff die Spitze des Burgg = Thurns einen Kupffernen Jäger; und Nirschen zu stellen / aller = gnädigist anbefohlen. Zu diser Frist nun / da der N. Leopoldus der Orthen Hofe gehalten (und zwar! in jener Behausung / welche Fürst Paulus Esterhasi, der Zeit Unger: Palatinus &c. zu seiner Wohnung in der Waller = Strassen erhöben lassen / ob dessen Thor in einem Marmor solches dato zu lesen) fiengen die Jäger / samt dem Land = Volck in der Gegend mit Aufrottung der Wildnuß zu bauen an / welchen die Stadt = Leuthe auch / mittler weile / gefolget; dieses alles gibet das / so genamte / Hause zum Stock am Eysen / unweit der Stephans Dom = Kirche / an Tage. Hen-

ricus II. ein Sohn des H. Leopoldi, und I. Herzog im Oesterreich / verfügete sich nach seiner 14. jährigen Herrschung auff Wienn / welches Städtlein sich inzwischen an Häuß: und Inwohneren mercklich gehäuffiget / und befahle auch / ihme allda einen gezimmenden Wohn-Orth zu verfertigen / und zwar! wo demahlen das Profess - Hause der lob-würdigen S. J. sich findet / welcher Platz noch jetziger Zeit am Hofe benambsset wird. Die Frehung hingegen / das Schotten-Closter / die Herrn-Gassen / Kohl-Marckt / Burgg / Graben / Kärntner-Strassen / St. Stephan / Bald-Säul / ob: und untere Becken-Strassen / Hohe-Marckt / unser Frau Stiegen / und dergleichen / sturden ausser denen kleinen Um-Creyß-Mauern. Leopoldus II. der Zugsambe / zierete hynnach Wienn mit vilen kostbar: und weitläuffigeren Gebäuen / umgierdete es mit Ring-Mauern / Wall: und Boll-Wercken. Vor all: und allem doch erwuchse oft-erwönte Stadt an aller Zugehör bey Herrschung der jenigen Käysern / so sich Ferdinandi schriben; und hauptsächlich unter unserem Sig-praugend: Aller-genädigsten Käyser Leopoldo I. Das sothane ohnzweifelbar von ihm; und ausser

an Gebäuen / und Bevestigung Welt-berufsen genennet werden mag.

Die verschiedene Nahmen diser Stadt anlangend / so hat selbige deren nicht wenig / manchfaltiger Völcker : und Herrschafften wegen / nach und nach erworben. Die Juden nenneten Wienn / nach Zeugnuß Latij l. I. c. I. Saunas, Paunas. Die Wenden aber: Vendum, und Vendobona, d. i. Wenden-Bohning. Die Römer herentgegen: Julia-bona. Item, nach Außweisung Ptolomæi. l. 2. c. 4. Tab. 3, Flavia. Nicht minder betitulten selbige sothane: Fabiana, wie Tacitus will. Solches bestätiget Latius durch unterschiedliche Denck: und grosse Ziegel-Steine / deren man in 4. Burgers-Häusern allhier erst im Jahr 1618. 300. gefunden / welche mit ihren eingeprägten Buchstaben den Röm: Obrist Fabian angedeutet / von deme (wie Jacobus Philippus Carmelit. vermeinet) die Nahmen: Biana, Bienna, und endlichen gar durch teutsche Benambfung bis auff jezige Zeiten von dem Wässerlein vor der Stadt Wienn sich herschreiben solle. Dise / offft-angeregte / Stadt hat dermahlen 6. Thör. Burg-Kärntner-Stuben-Rothen-Thurn; (samt

der Fallen / und Fischer = Thurl) Neu = und Schotten = Thor. Auß sothaner Stadt werden gemacht 4. Viertel / benanntlichen das Stuben = Kärntner = Bübmer = und Schotten = Viertel ; dann wird ein jedes getheilet in Plätze / Strassen / groß : und kleine Gassen.

Die Haupt : und andere Kirchen dieser Stadt betröffend / so ist auß allen die fürnembste St. Stephans = Dom : und erste Pfarz = Kirch / welche ihres / so hoch : und starck = erbauten / Thurns wegen / Welt = beschrien ; zumahlen solcher durchgehends mit Quater = Steinen / deren jeder von 5. ensernen Klampffen bevestiget / erhoben / disen ließe Albertus II. der Weise im Jahr 1340. anfangen. Daran führe fort Albertus III. mit dem Popff. Dann hat ihne Albertus IV. durch den Bau = Meister Pilgraben im Jahr 1400. zu Ende gebracht ; wurde solchem nach 59. Jahr daran gearbeitet / wozu Ob : und Unter = Oesterreich / sambt Steyer = Markt bengetragen. Bey selbigen Zeiten bekamme man alles um einen wohlfeilen Werth ; massen einem Maurer / und Steinmetz = Gesellen 5. einem Tag = Wercker hingegen nur 3. Pfening Tag = Lohn bezahlet wor:

worden. Dazumahlen wurde Jenem / der für 1. Haller 1. oder 2. Seidl Wein forderte / noch Fleisch / und Brod / Zugabs-Weise / gezeuget. Der Thurn-Spiz hat sich / manchfaltiger Erdbeb : und Donner-Streichen halber / gebogen. Im Jahr 1591. wurde ihme ein übergoldt-kupfferner Knopff / worin ein 6. Eimer gegangen seyn sollen / außgesetzt. 1529. Haben die / von dem Türckis: Kaysers Solymanno belägerete / in Wienn / ihne ersuchet / den Thurn zu verschonen / so er auch versprochen ; wie er aber die Stadt verlassen / begehrete er / man wolle / zu seinem Andencken / Mond / und Stern hinauff stoßen / welches endlichen geschehen / und seynd sothane 91. Jahr minder 15. Tage darauff gewesen. Nachdeme 1683. den 12. Herbst-Monat Wienn von der Türckis: Belägerung entsätzet worden / liessen Ihre K. K. M. 1686. den 14. Sept: ein Kreuz / einem Spanischen gleich / für den Mond / und Sterne hinauff machen ; welches aber den 14. Christ-Mond / weiln es sich nicht / der Schwäre wegen / nach dem Wind trähnen kunte / herab gefallen. Am Tag aller Heiligen 1687. wurde ein doppelter Adler / wo zwischen ein Herze / in welchem L. und I. (d. i. Leopold-

dus I.) stunde / auß deme ein Spanisches
 Creutz heraus gienge / durch allhiesigen Nüt-
 ten-Knecht hinauff gesäzet. So zeigen sich
 auch gegen den oberen Gang an theils Dr-
 then herum Hirsch = Geweyh / daß hiebvor
 eine Wild = Bahne in der Gegend herum
 gewesen seyn solle / bedeutend ; man wendete
 gleichfalls das zaume Vieh allda / welches
 zu Kirch = Wehungs = Zeiten die herausge-
 machte Fäyn / woran Rüh : oder Geiß-
 Schellen hangen / zu verstehen geben / diese
 Vieh = Wehde solle denen vor Alters Leo-
 polds ; anhero aber Eipeltauern zugeheret
 haben ; dessentwegen man ihnen / Anden-
 ckens wegen / von dem Stock am Eysen bis
 zu des Grabens Bollendung alle Dienst-
 und Sams = Tage das Sau = Fleisch ohne
 Vermantung / verkäufflich außzuhacken /
 verlaubet. Es findet sich auch allda ein un-
 außgebauter Thurn / zu welchem Albertus
 V. im Jahr 1412. den 14. Aug. den Grund-
 Stein geleyet ; der Bau = Meister aber des
 grösseren Thurns verhinderete (wie die ge-
 meine Rede gehet) auß Müß = gunst / das be-
 sagter Thurn unwerfertiger verbliben ; was-
 sen dessen Lehr = Jung / selbiges Wercke weit
 hoch ; und grösser (also zwar ! daß um die
 Ge-

Gegend/ wo sich der grosse Thurn endet/ in dem unaußgebauten erst die Uhr hätte kommen sollen) auffzuführen/ die Anstalt bereits gemacht; Dieses sein Vornehmen nun zu hemmen/ solle obgedachter Bau = Meister des vollenden Thurns / seinem angezogenen Lehrling durch eine heimliche Falle das Leben verkürzet haben. Bey dem Haupt = Thor der Dom = Kirche / siehet man an der Mauer das Ziegel = Maas/ Wienerische Ehlen / sambt dem Maas = Stab; oberhalb aber der Steinmetz = Jung / in einem Blind = Fenster / von Stein außgehaute / sitzend / und mit der Hand den Fuß auff das Knie haltend. Von diesem Thurn gehet die Rede / als solle der Kalch darzu mit Wein abgelöschet worden seyn; zumahlen Cuspinianus in *Austria Cuspiniana* fol. 67. erkläret: es seye im Jahr 1450. ein so saurer Wein gewachsen/ daß niemand selbigen trincken können; sondern man hiesse ihne nur den Reiffen = Beisser/ velleicht/ weilen dazumahlen der Reiff die Wein = Gebürg zimlich verbrennet; oder / weilen er so scharff / daß sothaner auch die Wässer = Raiff marb gemacht haben solle; und dessenthalben ihne die Leuthe nur auff die Gassen gegossen; dises Müß = brauchen

chen nun zu hintertreiben / befahle Fridericus III. Röm. König bey Straffs-Betrohung/solchen Wein auf den Stephans-Frentz-Hofe zu liffieren / selbigen zur Kalchs-Ablöschung zu gebrauchen. Nach der Zeit wurde offft-angezogen : unwerfertigter Thurn von einer/ mit Kupffer überzogenen/ Koppel bedecket / und die grosse Glocken darein gehencket/ sothane hatte erstens im Jahr 1472. Felix Fabian/ Schlosser-Meister/ gegossen / welche 160. Dero Klächel aber 5. Centen 48. Pfund woge. 1558. und 1559. gosse sie zu 2. mahlen Urban Weiß/ Glocken-Güsser / dessen Schwäre 202. Centen / 5. Pfund / der Klächel für den Sommer wägete 650. für den Winter aber 450. Pfund. Wunderenswürdig ist/dasß ein 10. Jähriges Mägdlein/vermittels eines Kunst-Stucks/ (Schrauben ohne Ende benambset) ohne sondre Mühung mehr-gedachte Glocken / wohin sie gehörig/gezogen / dieses Kunst-Werckes kan man zu dato noch arff dem Thurn-Gewölb ansichtig werden. An dem / von weiß : als schwarzem Marmor/welcher auß Pohlen gebracht worden/ außgefertigten/ Hoch-Altar sienge Johann Jacob Pock von Costanz im Jahr 1640. Den 7. Augusti an zu arbeiten : 1647.

aber

aber richtete er ihne auff / wofür selbiger mit
 25497. fl. belohnet worden. Das Zinn-
 Blat / worauff gemahlen worden / gosse
 Hannß Georg Diebold / ein Costanzer / wel-
 cher dafür 522. fl. 30. Kreuzer bekommen.
 Dem Tobias Pock / vor-erwöhten Stein-
 mezens Bruder / wurde für das Hoch-Alt-
 tar-Gemähl 918. fl. bezahlet / und noch dar-
 zu 300. fl. 4. silber : und vergoldte Becher /
 samt täglicher Unterhaltung / dargegeben.
 Dann ist der / von Edel-Steinen kostbar-ver-
 fertigte / Tabernacul / der 7765. fl. geschätzt
 wird / und was derley Wunders-werthe /
 alt : und neue Seltenheiten mehr / zu ersehen.
 Bey dem N. Creutz = Seithen = Altar findet
 sich die herzliche Begräbnuß Friderici, Röm.
 Käysers / so auff 40000. Ducaten gekostet ha-
 ben solle. Es ist auch all-jährlich am Char-
 Frentag ein herzlich und kostbares N. Grab /
 so auff 4000. fl. sich beloffen / in Augenschein
 zu nehmen. Unter dem Kirch = Thor / un-
 weit dem Messner / zeigt sich im hinaußge-
 hen rechter Hand ein weisser Stein / um
 welchen eine uhr-alt : lateinische Schrifft / zu
 Teutsch also lautend : Hier ist der Stein /
 über welchen bey Absaagung der
 Schin-

Schin : Weiner des H. Martyrers Colomanni das Blut vergossen worden : Welchen der Wohlgebohrne Herz Rudolphus IV. Herzog zu Oesterreich / hieher stellen lassen / hinter solchem Stein sollen auch viele Heiligthümer eingemauert seyn. Gleich auff der Thür / gegen Mariæ Magdalencæ Kirchel / findet sich das Grab des / so genannten / Nendhards / Hof = Narrens bey dem Oesterreichischen Herzog Ottone.

Auff dem Frey = Hofe stehet annoch die steinerne Canzel / worauff der H. Capistranus, des H. Francisci Ordens / offtermahls in lateinischer Sprache (daß ihne doch auch die Teutsche verstanden) geprediget : und den Segen gegeben haben solle. Gegen berührter Canzel über an dem Fuxel = Hofe stunde gleichfahls eine solche / auf welchen zweyen zu Lutheri Zeiten öffentlich Controversiæ vorgetragen worden. In der Wohnung des Messners auff dem Frey = Hofe kan man erblicken einen Grab = Stein von rothem Marmor / in welchem ein Kind / samt Vatter / und Mutter / er auff das Kind :

Kind: sie aber ihme den Esel deutend/einge-
hauen. Unter denen Glocken/ so in Kirch-
Thürnen sich befinden/ ist eine / die man auß
Müß-Brauch für Prim: Brey-Glöckel
zu benamsen pfloget / welches man all-täg-
lich früh: und nach Mitt-Tage / jedes mal
eine Stunde / läutet.

Nach St. Stephans-Dom-Stift / und
ersten Pfarz gehet St. Michaels 2te Pfarz
Kirche/ zur selbigen miche/ in Erbauung ei-
ner kleinen Capelle zu Ehren St. Michaelis/
eine/ Andachts-voll: Verwittibte/Weibes-
Persohn vor 400. Jahren den Anfang/ wel-
che 2. Oesterreich: Erz-Herzog: Brüder /
Rudolphus III. und Otto I. bis an den Chor
erweiteret: und zu einer Pfarz gemachet ha-
ben. Im Jahr 1350. liesse Erz-Herzog
Albrecht / der Lame / den Chor verfertigen.
Bedeute Pfarz-Kirche versehen bis auf
1626. weltliche Priester. Von Ferdinan-
do II. wurde sothane denen Barnabiten/ mit
dem Titul einer Käyserl. Pfarz / verehret /
wie dann zur Danck-Verbündung im Chor
ein Marmor-steinenes Gedenc- Zeichen
auffgeföhret worden.

Dann kommet das Burger-Spittal/wel-
ches Leopoldus VII. Herzog im Jahr /

1230. vor dem Kärntner = Thor erbauen :
 und zum H. Geist nennen lassen / dieses deut-
 ten zu dato 2. steinene Säulen darauffen an.
 Wie aber 1529. die Stadt von dem Tür-
 cken belägeret worden / seynd vorhin die Al-
 me herein in das Jungfrauen = Closter ge-
 flüchtet worden. Der Feinde verwüstete
 hinnach nicht alleine das arme Hause / son-
 deren auch / samt der H. Colomanni : und
 Antonij Kirche / alle Vor = Städte. Im
 Jahr 1530. weilten alle Nonnen auff Willach
 sich begeben / stiftete allhiesiger Stadt = Rath
 mit Einwilligung Käysers Ferdinandi I.
 das Closter St. Claræ zu einem Bürger-
 Spittal / wie es annoch zu sehen.

Hierauf folget die Schotten = Abbtien / und
 3te Pfarz / also benamset / weilten Henricus,
 des H. Leopoldi Sohn / sothane 1150. des-
 nen / nach dem H. Grabe durch = reysenden /
 Schott = Länderen zu einer Beherberung er-
 bauen : 1158. zu einer Abbtien erhöben las-
 sen. Gedachter Henricus thäte den 1. No-
 vung 1172. auff dem Enß mit seinem Pferde
 einen Falle / an deme er das Leben eingebüß-
 set / welcher hinnach in angezogener Kirche
 beygesäzet worden.

Dann gehet die Kirche der H. Dorotheæ /
 an

an welchem Gebäu Erz = Herzog Albertus den Anfang gemachet : Rudolphus IV. aber hatte sie 1360. zu Ende bringen : und / der H. Dorotheæ / H. Catharine / aller H. Apostl : und Erz = Engeln zu Ehren / weyhen lassen. Berührte Kirche wurde in die 54. Jahr / als ein sonderliches Beneficium, von denen Welt = Geistlichen : und letztlich vom Herrn Andreas Planck / zu Görs Pfarz : und Canzlern Alberti I. versehen. Gleich = angeregter Herr Planck stüff = tete im Jahr 1414. denen Herrn Canonicis Regul. S. Augustini, mit Erlaubung Alberti I. ein Kloster darauß / dises blibe in voriger Gestalt biß auf 1673. welches Weyl. Ihre Genaden Herr Probst Hieronymus Hayden / R. R. M. Rath / SS. Theologiæ Dr. und 2. mählig = gewester Rector Universitat. vom Grund auß erhöben lassen.

Die 4te Pfarz = Kirche der Orten ist Passauerisch / welche ein Bischoff selbiges Bistums im Jahr 1154. erbauen lassen / so den / annoch habenden / Damen (unser Frau Stiegen) dazumahlen geschöpffet / so thanes Gottes = Hause hat sein eygenthumliches Gezierck / und ist dem Passauerisch = anwesenden Official unterwürffig.

Wienn zählet auch neben anderen / bißhero erwöhten / Haupt = Kirchen nicht wenig andere / unter denen / ihres Alterthums wegen / sonderlich 2er zu gedenccken / benanntlichen der S. N. Ruperti / und Petri / welche letztere Kirch in Mitte der Stadt ligen : und nunmehr von Grund auß groß : und weiter erhoben werden solie. Jene liessen im Jahr Christi 640. 2. Priester / Gudibaldus , und Cilaricus , dem S. Ruperto zu Ehren / aufführen / und wird besagte auß all = Wienerisch = anderen für die erst : und älteste gehalten. Doch bemercket Latus im 2. B. der Wiener. Chronic auß des S. Severini Geschichte / als wären 2. Kirchen (eine dem S. Joanni Tauffer : die andere aber denen S. N. Martyrern / Gervasij , & Prothasij zu Lob) im Jahr Christi 470. erbauet worden ; des Orts aber / wo selbe gestanden : oder zu Grunde gegangen seyn sollen ? thut er keine Anregung. St. Peters = Kirche hingegen ließe Carl der Grosse nach Christi Geburt 882. erhöhen / worauf sie die erste Stadt = Pfarz benamset wurde : Solchemnach beide würdig / sie in fernerm Ruhm ihres alten Herkommens zu erhalten.

Der S. Annce Kirch / und Probir = Hause
deren

deren Jenigen / so in die löbl. Gesellschaft Jesu treten / von welcher die Seiten = Gassen in der Kärntner = Strassen / ihren Nam herziehet / ware hiebevör ein enggedachtem Hause angehängtes / Kirchel / so eine Frau im Jahr 1320. denen Fremdlingen zu guten / aufzubauen lassen. Es wohnten von Anbeginn darinnen die Herrn PP. von der Gesellschaft Jesu / wie sie Ferdinandus I. Röm. König / 1551. anhero beruffen : nach dem aber denen Herrn PP. Carmelitern 1554. das Kloster / wo noch das Profess - Hause stehet / übergaben worden / ist dieses Kirchel samt dem Hause zum Gebrauch dem Ritter = Orden des H. Stephani in so lang überlassen worden / bis es 1626. um die Vertauschung des Seminaris (dieses ware das Hause / welches die Päbstlich = Abgeordnete bewohnen) mehrmahlen denen Herrn PP. von der Gesellschaft Jesu eingeräumet : und / dero Novizen zu probiren / tüglich erbauet worden / wie es noch heut zu Tag in das Gesichte kommet.

Die Kirche des Heil. Augustini erkennet für ihren Stüffter Ottonem I. welcher an derselben im Jahr 1339. zu bauen anfieng / so thanem Gottes = Hause thäte hinzu her-

nach ein berühmtes Closter Fridericus der Schöne/ R. R. welches/ nach dem auß dem genannten Prater / wo sie vor gewöhnet / die Wohl-Ehrwürdig = Bloß-Füßige Herrn PP. Augustiner beruffen worden / dieselbe / ihrem Ordens = Gebrauch Gemäß / erbauet ; allweilen aber dieses geistliche Ort nahe bey der Burgg/ so war es zu einer Hof-Kirch erwählet worden.

Die Herren PP. Minoriten/ des heiligen Francisci Ordens/ haben die Kirche des H. Creuzes / samt dem Convent nächst dem N. De. Land-Hause/ diesen hatte Fridericus II. Herzog zu Desterreich / ein Kirchel samt der Wohnung verlyhen / welchen Ottocarus, König in Böhheim / zu einem grösseren Bau den Grunde geleet / und gewollt / daß besagte Kirche von dem H. Creuz benamset wurde / nach dessen Hinschenden sein Herze darinnen beygeset ; und von Blanca, Herzogens Rudolphi III. Gemahlin / auch von Elisabeth / Friderici III. Röm. Königs/ Ehe-Confortin/ das ganze Werck zu Ende gebracht worden.

S. Francisci Kirch / und Closter liesse Matthias / Röm. Kayser / und Anna/ dessen Frau Gemahlin/ auf dem Neuen-Markt-Platz

Platz in der Stadt / in welcher / nachhero
 Absterben / ihre Leiber ruhen künden / erhöhen;
 es wurd aber sothan = geistliches Gebäu
 erst nach beeder zeitlichen Hintritt im Jahr
 1631. fertiget. Allda wird aufbehalten
 ein kostbar = geistlicher Schatz / von unter-
 schidlich = außerlesenen Heiligtumen / wel-
 chen die über = Gottes = fürchtige Frau an-
 hero verordnet hatte. Die Leiber der Ab-
 gestorbenen wurden im Jahr 1633. von dem
 Königlichen Closter / allwo selbe benegesäzet
 waren / daher überbracht / allwo man noch
 auf gegenwärtige Zeit / der Oesterreichischen
 Erb = Herzogen Leiber zu beerdigen / in Ges-
 wohnheit hat.

Die Kirche / samt dem Closter der Herren
 PP. des heiligen Francisci Ordens / zu S.
 Hieronymô genant / hat Herz Conrad
 Holzner / der Stadt Burger = Meister / zu
 Nutz der büßenden Weiber / unter dem
 Schutz des H. Hieronymi aufführen las-
 sen. Zunahlen aber dieselbe an der Zahl
 von Tage zu Tag abnahmen / und biß auf
 eine starben; Die Ränge der Vätter hingen-
 gen sich also täglich mehrete / daß des H.
 Ruperti Kirche / allwo selbe hievor gewoh-
 net hatten / sie kaum mehr begreifen kunte /

seynd sothane um das Jahr 1589. in diesen Ort übernummen worden.

Das Closter / und Kirch in der Gegend des Collegii, bey der S. runden Maria benamset / ist denen Herren PP. des heiligen Dominici Ordens / an: und zuständig / dieses erbauete Leopoldus V. Desterreichischer Herzog / im Jahr 1190. (wie Lazius im 2. B. der Wieneris. Chronic. c. 2. erzählet) nach dem selbiger auß Asien Sigprangend / mit herzlicher Beute durch Abstraffung des Engelland. Königs Richardi bereichet / zuruck gefehret / unter dem Schutz der allerseeligisten Jungfrauen zum Gebrauch der Tempel = Herrn; nachdem selbige aber außgerottet worden / hatte obgedachtes Closter Leopoldus VIII. Erz = Herzog zu Desterreich / denen / Eingangs = erwohnten / Herren PP. im Jahr 1325. verlyhen. So ist auch unter der angezogenen Herren Dominicaner Obacht die weit = berühmt = sehens = werth = Winthagianische Bibliothec, welche an deren Closter gebauet.

Die Kirche der allerseeligisten Jungfrauen / und beeder S. Ignatii, und Xaverii, samt dem Ruhm = beruffenen Collegio von
Der

der Gesellschaft Jesu / erkennet für ihren Stifter Ferdinandum II. glorreichen Andenkens / welcher sothanen auß sonderbarer Gunst = Gewogenheit / mit der Er bedeute Gesellschaft allezeit begnädiget hatte / im Jahr 1628. erbauen lassen : ein mehrers von diser Sache soll unten folgen !

Kirch : und Jungfrauen = Clöster zählet die Wienn = Stadt 7. 1. Die Kirch / und Königin = Closter / zu denen N. N. Engelst genant / ist von Elisabeth / Caroli IX. Königs in Franckreich / Gemahlin / um das Jahr 1583. (nach deme sie derentwillen von ihrem Erz = Herzogl. N. N. Brudern Carolô Antoniô den Hof / auß welchem sie jenes Closter aufführen lassen wolte / erkauffet) erbauet : und denen / von Mönchen beruffenen / Nonnen / St. Claræ Ordens / mit denen sie auch selbst ihren meisten Lebens = Theile verzehret / eingeraumet worden / sothane wurde im Jahr 1592. nach Zurück = Assung nicht geringer Fromm : und Heiligkeits = Andeutungen auß dem Leben schendend / ohne einzigen Pracht / wie sie es verlangete / vor dem Hoch = Altar allda beerdiget. Das

2. Der N. Claræ (wovon die Gassen

Den Namen führet) zu der Himmels-Pforten benamset / war im Jahr 1267. anfangs von M. Gerhardo, Pfarz-Nerz zu Wienn / zum Gebrauch der geweyhten Jungfrauen / Præmonstrat. Ordens / gestüfftet worden; nach dem aber die Anzahl der Persohnen wuchse / erhöbete sothanes Agnes, Herzogin zu Oesterreich / nach der Hand des Hungaris. Königs Gemahlin / im Jahr 1331. von Grund auß weit: und grösser / versah es auch mit gehörigen Einkünfften. Indem aber angezogenes Jungfrauen-Closter durch Lang-würrigkeit der Zeit / und üble Verwaltung abnamme / auch die Mänge der Nonnen sich minderete / wurden die übrige nach einem Closter in Unger-Land versändet / und von Ihro Eminenz / Herrn CardinalCleseniö, regulirte Canonikerinnen / des heiligen Augustini Ordens / vermittels einer Päbstl. Bull, darfür eingeführet. Die

3. Kirche des H. Jacobs siengs zu erbauen an Marg-Graf Leopoldus V. des Heiligen Leopoldi Sohn / auß Veranlassung einer geschnitzten Bildnuß des H. Jacobs (so annoch heut zu Tag ob dem Thor / wodurch man in das Closter kommet / gesehen wird) welche gegen ihme / da
er

er nahe bey der Wienn / Lust halber / auf :
 und ab gienge / von dem Wasser geschwemmt
 met wurde / Leopoldus, dise ersehend / wid-
 mete also gleich selbiges Gottes = Hause
 dem gedacht = H. Apostel. Besagtes Kirchel
 ware noch nicht von denen Stadt = Mäuren
 eingeschlossen / auch nicht zum Gebrauch der
 ren / Gott = geweyhten / Jungfrauen er-
 bauet / so langeten schon auß Cärntnen from-
 me Frauen an / welche / von Enffer der Furcht :
 und Liebe Gottes angeferret / die Kirche
 vermehreten / auch ein Closter / in welchem
 sie selbst / Gott zu dienen / lebten / hin-
 zu thäten. Allweilen aber selbe über eine
 Ordens = Art sich forgeten / erschine ihnen
 im Schlasse der heilige Augustinus, wessen
 Closter = Satzungen sie dann nachsolgeten.
 Mit mehr anderen Einkünfften versehen dis-
 ses / Gott : und dem heiligen Jacob zuge-
 schribene / Ort einig = adeliche Herren von
 Careit auß Cärnten.

4. Ist das Closter des H. Josephs (zu
 denen 7. Büchern / eines / so genannt : zum
 Gebäu erkauften / Hauses wegen / also be-
 namset) von Eleonora, Ferdinandi II. Ges-
 mahlin gestüfftet / welche selbst den Grund-
 Stein im Jahr 1633. den 22. Wein = Mos-
 nat /

nat / in Gegenwart des Aller = Durchleuchtigisten / und der Erz = Herzogen / lagete. Dises Closter bewohnen Gottes = enffrige Jungfrauen auß dem Orden der seeligsten Jungfrauen vom Berge Carmelô, deren 2. von der Stadt Genuâ : und auß dem Reich vom Iteramensischen Convent beruffen wurden. Unter anderen bereichete sothane Kirche gedacht = Aller = Durchleuchtigiste Frau mit dero Leichnam / welchen sie / unter dem Hoch = Altar bestättiget zu werden / verlangete.

5. Gehet die Kirche / samt der Canonie, bey St. Lorenz / der Zeit denen geweyhten Jungfrauen / welche unter der Regul des H. Augustini leben / bey : und zugethan / diese Kirche ließ Otto I. der Wunderliche genannt / und Ferdinandus III. beide Herzogen zu Oesterreich / im Jahr 1337. erbauen / und wisen es einigen Nonnen an / von denen / wie sothane gestorben (damit kein Ort lâr gelassen wurde) sie beruffen / und einem Ort / nahe der Stadt / welches Prater heisset / allwo selbe ein Kirchlein hatten / als Canonisserinen / dem regulirt = Heil. Augustiner = Orden nachgefolget / dieselbe haben annoch heut zu Tag ein / in besagter Gegend ligendes / Grund = Stuck. 6.

6. Eben dessen Ordens lebeten fromme Jungfrauen in dem Closter des H. Nicolai, diesem Kirchlein war eine Wohnung beygefüget / vorhin außser denen Stadt-Mäuren zum Gebrauch der unehlichen Knaben erhoben / hernach von dem Herrn PP. der strengen Observanz des H. Francisci bewohnet; wie aber die in das Closter des H. Hieronymi waren eingeführet worden / seynd von Ferdinando II. vermittels Einrathung Annæ Eleonoræ, desselben Gemahlin / Gottgeweyhte Jungfrauen / der H. Claræ Ordens / von Prespurg begehret worden / welche sothane Clausur überkommen: und ihnen grösser im Jahr 1651. erbauet haben.
Das

7. Closter findet sich in der Joannes-Gassen / welches die Jungfrauen der Heil. Ursulæ, die Eleonora, Ferd. III. dritte Gemahlin / von Paris beschickete / bewohnen / diese / nachdeme sie etliche Häuser zusam gekauft / erbaueten ihnen im Jahr 1675. bemeltes Closter / samt dem Gottes-Hause / zu Ehren ihrer Patronin / von derselben den Namen geschöpffet.

Das Kaiserl: Spittal / nächst dem Minoriten-Closter / samt dessen Kirchlein / welche der H. Catharine geweyhet.
Das

Das Gottes = Hause des H. Johannis in der Kärntner = Strassen solle für die Malteser = Ritter vom H. Severinö vor ohngefähr 800. Jahren aufgeföhret seyn worden; welches doch kaum zutrifft: zumahlen/nach Zeugnuß Latii, der heilige Severinus im Jahr 481. den 8. Jenner bereits gestorben. Ist so dann glaublicher (wie selbst Lazius im 2. B. am 2. c. auß dem Leben des bedeuten Heiligen darthut) daß derselbe obgedachte Kirche im Jahr 470. erbauet habe; kan solchemnach sie für die erste auß allen zu Wienn gehalten werden.

In St. Stephans = Freyt = Hofe werden 2. Capellen gefunden/ eine/ zu Ehren der H. Magdalencæ (dessen Urhob: und Stüßter annoch unbewußt) die andere aber / zu Liebe der Heil. Catharinæ / im Jahr 1214. von Menegaldö, Bischoffen zu Passau (wie es ein Gemahl in sothanem Kirchlein dargibet) erhoben.

Hauß: und andere Capellen werden sehr vil gezählet: in dem Käyserl. Königl. und Erb = Herzogl. Hofe 3. verschiedene / nach eines jeglichen Palastes Gelegenheit.

Des heiligen Andreæ im Bischoff = Hofe. Der heiligen Barbaræ in dem Käysf. Con-vict,

viert, welche von neuem im Jahr 1652. erhoben: und vermehret worden. In der oberen Bräuner-Strassen eine andere der heiligen Barbaræ von Herrn Haffner / Regierungs-Canzlern / aufgeföhret. St. Bernhards im Heil. Creutzer-Hofe. Der H. Dreyfaltigkeit im Doctor-Latzen-Hofe von einigen Herzogen zu Oesterreich: und einem reich-Wiennerschen Burger / Namens Zinck / gestiftet. Der heiligen Elisabeth im Teutschen-Hause / von dem H. Severinô erbauet. Des H. Georgens im Freysinger-Hofe. Zum goldenen Hirschen / unweit des rothen Thurns / unser lieben Frauen im Jahr 1650. von Herrn Octavianô Lumago, des Inneren Stadt-Raths / aufgeföhret. Des Heil. Ivonis in der Schuller-Strassen / der Jurid. Facultät angehörig. In dem Fürstl. Hause von Lichtenstein. Des heiligen Nicolai im Seitzer-Hofe. Der H. Petri / und Pauli im Gold-Berge (in welchem Haus ein Stüfft für arme Studenten auß allen Schulen) hiebevör erbauet / dessen Ob-Sorg einem Arzeneyen-Doctori anvertrauet. Der H. Philippi / und Jacobi im Cöllner-Hof / auf Unkosten eines hiesigen Burgers / mit

mit dem Zu-Namen Gundlacher / aufgerichtet. Unweit des Rath-Hauses wird eine Capell angetroffen / welche Otto von Neuburg / auß dem Ritter-Stand: / erstlich zu Ehren der grossen Mutter im Jahr 1282. erhoben; hinnach aber wurde selbe unter Benamung des Erlösers (welchen Namen sie annoch behaltet) geweyhet / und von sothanem Medel-Mann / dem Stadt-Rath samt dem Hause / welches selbiger Zeit eines der Prächtigesten ware / nach dessen Tode gehörig zu seyn / verordnet. Nicht weit von deren oberen Herren Jesuiten weiset sich ein Hause / bey der goldenen Schlang genant / worinnen eine Capell dem seeligen Stanislao Kostkæ, auß der Gesellschaft Jesu / und zwar in jenem Zimmer / in welchem er / als Jüngling / von einer schwarzen Unpäßlichkeit angefochten / von der seeligen Jungfrauen das Jesu = Kindlein in Armen tragend / und von der H. Jungfrauen Barbara / der Sterbenden Patronin / besuchet: und (wie in dessen Leben gelesen wird) von Engelischen Händen mit dem H. Altar-Sacrament versehen solle seyn worden: Zu dessen Verehrung dann verwilliget wurde / all-jährlich den 13. Winter

ter-Mond / an dessen Tage sein Fest übersätzet ist / jedem Priester allda Messe zu lesen / so auch in der Kränze geschicht. Des Heil. Thomæ im Gundel-Of. In der Bräuner-Strassen findet sich eine Capell im Graf-Trautsohnischen Hauß / an seltsam : und außerlesenen Heiligthumen der NN. kostbar. Gegen der Himmels-Pforten über in dem Amt-Hause für die gefangene Uebelthäter ein Kirchlein. Des heiligen Martini im Stock-Hause bey dem Neu-Thor. Vor etlich Jahren ist auch eine kleine Kirch in dem Kaysperl. Zeig-Hause / nicht weit von dem Stuben : oder Post-Thor / erbauet : aber noch nicht eingeweyhet worden.

Was nun die Merck = Würdigkeiten in denen anderen Kirchen (von jenen in St. Stephans-Dom-Stüfft ist oben bereits Anregung geschehen) anbelanget / so ist in der Herren PP. Minoriten Gottes-Hauß eine lang = breite Bildnuß des gecreuzigten Heylandes auf rothem Bezeig / welche reich an kostbaren Heyligtumen Christi des Herzens ; zumalen es einige Stücklein von dessen Creuz / Lanzen / Dörnernen Crone / wie auch etliche Sträußlein von der Wunder-vollen Aarons - Ruthen / in sich begreiffet ;

Dieses

dieses Creutz schwanme in der Donau aufwärts (woher es aber kamme? ist unbekant) und klebete sich so fest an das / so genant = goldene / Lämmel = Hauß an / daß sothanes von niemand hinweggerissen werden kunte / biß selbiges von der völligen Geistlichkeit mit allem Geprång in St. Stephans = Kirch übertragen worden; aber auch von hier wurd es durch unsichtbarliche Krafft an dieses Ort / allwo es annoch hanget / überbracht.

Nicht wenig Wunder-thätig jenes Loch / oder Spaltung zu Ende des Um = oder Creutz = Ganges / durch welches der höllische Geist eine Person / so 7. geweyhte Hostien in einem Tag / auß Verachtung / ohnehrenbietig genossen / nachdeme zu vor sothane Brod der Engeln auß dessen unwirdigem Leibe genommen worden (worauf sie also gleich gestorben) in Gegenwart des Messners / hinauß gerissen / und die Klufft biß heutigen Tag offen gelassen.

Allhier seynd in Augen = Schein zunemen die geweyhte Stäffel / wie sie zu Rom / an Heyligtumen kostbar / zu sehen / welche die Leute nur mit denen Knien / Ehren-bietigkeit halber / besteiigen / so Ihre Excell. die ver-

verwittibte Gräfin von Stratmann / auß Freygäbigkeit mit etlich 1000. fl. anhero verschaffet : und verehret hat.

Den schönen Altar des H. Michaëlis all- da liesse eine / Gott- liebende/ Ehren- Frau im Jahr 1698. mit etlich 1000. fl. erhöhen.

In der Hof- Kirche der Herren PP. des bloß-füssig-H. Augustini-Ordens kan man beschauen die/ nach Gestalt des wahrhafft- Lauretanis. Hauses erbaut : und mit Silber- reichen Blech : und Ampeln geziehrte / Loretta- Capellen/ welche/ auß Andacht zu der seeligisten Jungfrauen/all- täglich eine grosse Mänge Volckes besucht.

So leidet auch keinen Lob- Mangel die Toden- Capell / so sich rechter Seits / wann man die Kirche hinein gehet / entgegen stellet / meistens zwar (sonderbar aber in der Seelen- Octav) mit Kerz : und Ampeln beleuchtet.

Es wird auch all- jährlich in der Fasten an denen 3. letzteren Sams- Tagen allda der hohe Altar mit einem/ sehens- werthen/ Bau- Gemähle geziehret / und mit etlich 100. Kerz : und Ampeln beleuchtet / woben die 15. Geheimnuß- Predigen (und zwar allezeit auf 1. Tage 5. 3. teutsch : und 2.

Wälsche) in Nit: und Beyseyn der Höchsten Herrschafften / geschehen.

Disem weichen auch nicht die Castra Doloris, oder Trauer = Geriste / welche in Mitte dises Ortes / so offft wer auß dem Preuß = würdigisten Hauß = Desterreich (oder auß desselben Geblüts: und beschwägerten Freunden) das Zeitliche gesegnet / mit künstlichen Grab = Schrifften / Sunn = Bildern / deren Um: oder Zu = Schrifften / vilen Silber = Leuchtern / und Wachs = Kerzen geziehret / mittels grossen Kosten auffgerichtet werden.

Es pflögen auch in disem / Gott = geweyhten / Ort in eine sonderliche Grufft die Herzen deren / auß dem Desterreichis. Hause Verstorbenen / in silbernen Gefässen von beinfulten Häubtern beygesäzet zu werden.

Die Pfarz: und andere Kirchen / wie auch Clöster in denen Wienners. Vor = Städten anrührend / komm ich gleich Eingangs auf die / hiebevör geheissene Juden: nunmehr aber genannte Leopold = Stadt / welche ihre eigene Pfarz = Kirche hat / so jez Glor = reich = herrschender Kaysers Leopoldus I. im Jahr 1670. dem H. Leopoldo zu Ehren / nach außgerott = jüdischer Träu = Losigkeit / und
Juden

Juden-Schul / so an diesem Ort gestanden /
besser erbauen lassen / sothane hat ihren Frentz-
Hof / und Pfarz-Herrn samt 2. Gehülff-
Priestern / die das geistliche Wesen versehen.

Closter werden in gedachter Vor-Stadt
2. gefunden / eines der Herren PP. bloß-füß-
sigen Carmeliten / so Ferdinandus II. Röm.
Käyser aufführen lassen. Das andere der
barm-herzigen Brüder / auß dem Orden
des seeligen Joannis DEI deren Kirch / und
Closter liesse Matthias / Röm. Käyser / von
Anbeginn erhöhen / und dem H. Johannis
Tausser zu Ehren / weyhen ; nachdem es a-
ber im Jahr 1652. abgebrunnen / seynd die
Mittel von Käyser Ferd. III. solche Kirche /
samt dem Closter / wider zu erbauen / herge-
schossen worden ; damit aber der Bau desto
herzlich ; und grösser wurde / haben Ihre
May. Leopoldus I. deren Closter-Platz
nicht alleinig verweiteret ; sondern auch mit
kostbaren Heyligtumen / benanntlichen mit
dem Armb des seeligen Johannis von Gott /
welcher auß Spanien übersändet worden /
bereicht.

Die / so genannt : Kossauerische / Vor-
Stadt zählet nur 1. Closter / samt der Kir-
che deren Herrn PP. so sich Diener Mariae

heissen / welche im Jahr 1639. (Dann in dieser Zeit kamen sothane Mönich allhero) ein / von Holz zusam gemachtes / Kirchel ware / biß Octavius Piccolomini, Amalphitan. Herzog / 1651. sich zu einen Stifter erkläret : und am Fest des H. Martini den Grund-Stein geleget hatte ; nach dem aber sothaner Fürst in Tod erblichen / thäte sich der Noch-würdige Hr. Dr. Elias Schiller hervor / so all das Seinige diser Ordens-Versammlung vermacht. Item Joannes Thurri, der Orten Burger / dessen frey-gäbige Hände disem Gebäu nicht wenig geholffen. So hat auch Dorothea / Fürstin von Liechtenstein / eine städtliche Erb-Vermachung alldahin zu guten verschaffet.

In der / so benamsten / Alster-Gassen weist sich die Kirch / und Closter der Herren PP. der H. Drensfaltigkeit von Erlösung der Gefangenen / welche in diser Gegend ein Hauß erkauffet : und ein Kirchel aufgerichtet haben / worin 1689. den 30. April zum ersten mahl 6. Heil. Messen gelesen worden. Nachdem wurde von Ihro K. K. M. Leopoldo I. zu Aufführung einer Kirche ihnen dero Wagen- Stadel verehret / Ihre May. haben auch 1689. den ersten Stein darzu
geles

geleget / wornach dieses geistliche Werck immer in ein groß : und höhers Gebäu erwachsen.

Vor ob = besagter Gassen ist eine Kirch / und Closter der Herren PP. Des reformirts Heil. Benedicti = Ordens / welch = heede im Jahr 1633, von Kaysler Ferdinando II. zu Ehren der grossen Mutter von dem Berg Seratô, erbauet : zu Zeit der allhiesig = letzteren Belagerung aber / verwüstet : und nun wider in die Höhe gebracht worden.

Bey St. Ulrich / unweit diser Pfarz = Kirche / liget auch das Gottes = Haus / und Closter deren Herren PP. Capuciner / im Jahr 1600, wie solche zu Wienn angelanget / von einem Frey = Herrn von Molar gestüfftet / und erbauet. Dese Herren PP. wurden hinnach in die Stadt selbst gelassen / und mit einer Kirch : und zierlichem Closter begabet.

In der Josephs = Vor = Stadt besitzen die Herren PP. der frommen Schulen die Kirchen / und Collegium, woran im Jahr 1698. Den 2. Herbst = Mond / von Grund auß zu erbauen / und von der Aller = Durchleuchtigsten Hand mit dem ersten Stein gezieret zu werden / angehöbet worden.

Auf der Laim = Gruben zeigt sich die Kirch/und Sitz (wie sie es nennen) der Herren PP. auß dem regulirten Orden des H. Parli / welche man Barnabiten heisset ; so thanes Gottes = Hause hat ihren Namen von Maria = Hülff geschöpffet / welches zwar vorhin eng : anjeko aber (vermäg viler Frey = gäbigkeiten ; besonders des Ungaris. Palatini , Fürstens Pauli Esterhazy , so den Hoch = Altar mit vilen Kosten verfertig : und auffsetzen lassen) vergrößeret : und gezieret worden. In solcher Kirche wird auch das Pfarz = Herrn = Amt außgeübet ; daher selbige einen eigenen Gottes = Acker neben : und um sich hat.

Eben in angeregter Vor = Stadt findet sich das berühmte Closter / und Kirche des H. Josephs der Herren PP. Carmeliten mit Schuhen. Disen hatte Rudolphus IV. Herzog zu Desterreich / im Jahr 1360. einen eigenen Hof angewisen : Kirchen / und Closter erbauet / welches sie auch 280. Jahre bewohnet : wie aber / wegen obschwöbenden Rezereyen / und anderer Abänderung der Zeit / deroselben Closter öd ware worden ; hat es Kaysers Ferdinandus I. im Jahr 1618. der löbl. Gesellschaft Jesu eingeräumet.

met. Wie nun die Herren PP. Carmeliter / nach verfloffenen 107. Jahren / d. i. 1661. auf Wienn wider gekommen / fauffeten sie einige Häuser zusammen / und erhöbeten dieses Closter / samt der Kirche / zu welcher Ihre Röm. Königl. May. den Grund = Stein gelegt.

Auf der Widen haben im Besizung eine Kirch / und zierliches Closter die Herren PP. Paolaner, diese wurden von Kaysers Friederich in Teutsch = Lande beruffen / und erstlich in Ober = Oesterreich in verschiedene Clöster getheilet ; wie aber / nach Einreissung der Ketzeren / ihre Clöster verwüstet : und fast 100. deren umgebracht worden / hat Kaysers Ferdinandus II. ihnen der Orten ein Closter aufzurichten / Verlaub gegeben / welchen er auch grosse Hülfss = Mittel beygetragen / und den ersten Stein 1630. dar zu gelegt.

Auf der Land = Strasse haben die Herrn PP. auß dem Einsidler = Orden des H. Augustini mit weiten Aermeln eine herrliche Kirch / und Closter / welches im Jahr 1642. Ferdin. III. zu Ehren der HH. Sebastian / und Rochi / aufzubauen / anfangen lassen. Sothane Kirch ist im Jahr 1656. zu Aschen

worden: 1681. aber wider von neuem aufgeführt: in der letzt = Türckis. Belagerung hingegen / leyder! abermal verwüstet worden; sothanes hat doch der Zeit einen viel schön: und vollkommeren Stande / samt der Kirche / so mit nicht wenigen Kost: und Kunst = reichen Altaren pranget / als es je gehabt / erworben.

Es hatte auch auffer dem Stuben = Thor / unter denen Weiß = Gärbern genannt / die daselbstige Gemein im Jahr 1673. eine kleine Kirch erbau: und / der N. Margarethæ zu Ehren / einweyhen lassen.

Dan folgen einig = herzliche Paläst / öffentliche Einfehrung: und Apothecken. Häuser / und Höse sollen aller = wenigstens 1233. (auß denen 930. Bürgerliche; 248. Freye; 18. Clöster; 29. Kirchen; 8. alleinig = stehende / Capellen) allhier seyn; Personen aber / so selbige bewohnen / beyläuffig 600000. Von der Käyserl. Königl. und Erz = Herzogl. Burgg nun den Eingang zu machen / so liget sothane nächst dem / von selbiger ihren Namen schöpfenden / Burgg = Thor gegen Nider = Gang / mit einem sonderbaren Graben / Wall: und Pasteyen verwahret / ein herzlich = vier = eckiges Gebäu / 3. Stöck hoch /

hoch / deren Witteren die Höchst: und Ho-
 he Herrschafften: die andere 2. aber deren-
 selben Bediente bewohnē. In der Mitte ist ein
 grosser Platz mit vil schönē Nacht-Laternen/
 samt der Känserl. Leib = Wacht / wie auch
 die geheim: und andere Cantzleyen zu erse-
 hen. Nun folget das Land = Hause der N.
 De. Herren = Ständen. Das / von denen
 teutschen Ritter = Orden genant = Teutsche
 Haus in der Sünge = Strassen. Der Jo-
 hannes = Hof in der Kärntner = Strassen / de-
 nen Rittern selbiges Ordens zu: und an-
 geherig. Die Fürstl. Liechtenstein: und
 Bouquoy - Hof / in der groß: und kleinen
 Herren = Gassen / auch unweit der Minori-
 ten = Kirche gelegen. Des Fürstl. Ungarif.
 Palatini Hof in der Waller = Strassen. Des
 Fürst Hartmann von Liechtenstein seiner
 auf dem alten Bauren = Marckt. Des Fürst
 Monsfelds auf der Hohen = Brucken. Des
 Fürsts Montecuculi hinter dem Land = Hau-
 se. Des Fürsts Porcia in der Herren = Gas-
 sen. Des Herzogens zu Sachsen = Zeis /
 anjetzigen Bischoffen zu Rab / auf der Ho-
 hen = Brucken. Des Savoyf. Prinzens
 Eugenij in der Himmel = Pfort = Gassen. Des
 Fürstens von Schwarzenberg auf dem

Neuen-Marckt. Ihro Hochfürstl. Genas
 den / deß allhiesigen Herrn / Herrn Bischofs
 fens / unweit von St. Stephan / welch=alle /
 ihrer künstlichen Gemähl: Bildnussen / und
 Bau-Meisterey wegen / die Wienn = Stadt
 beherzlichen. So zieren auch nicht minder
 sothane die meist = Gräfliche Palläst / an
 verschiedenen Plätzen außgetheilet. Als da
 ist der Hof = Cantzler. Auf dem Neuen
 Marckt. Der Harrach. gegen der Schot-
 ten-Kirch über. Der Dietrichstein. nächst
 deren bloß = süßigen Augustinern. Und
 dergleichen eine Menge. In diser Stadt
 seynd 21. berühmte Höfe. Der Bischoffl.
 Wienner. Passauer. Closter = Neuburg.
 Der Dorotheer: Gundel: Gamminger: H.
 Creutzer: Herzogburger: Collner: Lilgen-
 felder: St. Margarethen: Madelsperger:
 Melcker: Maria = Zeller: Neuberger: Res-
 genspurger: Schotten: Seitzer: Steyrer:
 Zwetel: und der Zwelffer = Hofe. Die
 Würths: und Gast-Häuser seynd vil: und
 mancherley / schwarzer / gelb: und golde-
 ner Adler; weiß: und goldener Dchs; weiß-
 se Schwanen; 3. Hasen; goldener Greiff /
 Löw / und Pfau; 3. Hacken; weiß: und
 goldene Rosen; schwarz: und goldener

Bär / blauer Bock / schwarzes Thor / goldene Schlangen / oder Steint; Bilder-Mann / und dergleichen. Apothecken seynd in der Stadt II. Die Kaiserl. bey dem Tyger-Thier genant; Schwarze-Abler: und Moren: Weiße-Engel: und Storch: Rothe-Krebsen: Goldene-Cron: Hirsch: und Löwen: samt der Burger-Spital-Apothecken / zu dem H. Geist benamset. Was nun die 4. Vier-Theil der Stadt (wo von hieroben in etwas gedacht worden) alle Plätze / Strassen / groß: und kleine Gassen / Höfe / Häuser / und wie sie heissen? anrühret; kan solches weitläuffig jeder / Wissens-Begieriger / Leser auß einem sonderbaren Büchlein / Schatz / Schutz / und Schantz / &c. benamset (welches eben bey mir zu haben) ohnschwar erschen; allwohin mich / Kürze wegen / bezogen haben will. Sunsten seynd der Orten auch 2. Bildnuß-Säulen / deren erstere bey denen Herren PP. Jesuiten auf dem Hofe von übergoldtem Merte die Empfängnuß U. L. S. vorstelliet / welche 1667. aufgerichtet worden / zu beschauen. Die andere auf dem Graben-Platz / so der H. Drey-Einigkeit / wegen Aufher: und ferneren Abwendung

dung der leidigen Pest / die im Jahr 1679
 eine / groß-zahlbare / Månge Leute der Dr-
 ten hingerissen / zum schuldigsten Danck-
 Dpfer aufgerichtet worden / zu welch-beeden
 Ihre K. K. M. Leopoldus I. den Grund-
 Steine geleget / als zur Ersten im Jahr
 1667. zur Andern den 30. Neu = Monat
 1682. an diser letzteren wurde 10. ganzer
 Jahre gearbeitet / und am Tage der H. H.
 Drensfaltigkeit 1692. derselben mit ge-
 wöhnlichen Kirchen = Gepränge zugewid-
 met / bey gedacht 2ten Säulen finden sich /
 stätß-brennende / Lampē / samit einer Wacht.
 So ist auch keines Weeges mit still-schweis-
 gen zu umgehen die Wunder-volle Mariae
 Bildnuß / so zu Böß in Ungern geweinet /
 welche all-täglich mit einem herzlichen Hoch-
 Amt / einer Litaney / und 4. Rosen-Krän-
 zen samit manchfaltigen Proceßionen in
 St. Stephans-Dom-Kirche verehret wird.
 Es weist sich allda ein ander-Wunder-thä-
 tiges U. S. Bilde / welches in einem schön-
 Marmor-steinenen Altar gefasset ist. Die
 Wunder = würckend = Lauretanis. Mariae
 Bildnuß / samit der Capellen in der Hof-
 Kirche bey denen bloß = füssigen Herren PP.
 Augustinern. Eine andere auffer der Stadt
 auf

auf dem Neu-Bau/ zu Marice-Hülff genannt. Marice-Trost in der Pfarz-Kirche bey St. Ulrich. Marice-Hiezing/ unweit des Römif. Königs Josephi I. Lust-Orts Schön-Brunn. Der jering-anderen zu geschweigen / so sich hin / und wider / in : und auffer der Stadt in verschidenē Mönch- und Nonnen-Clöstern weisen.

Die manigfaltige Handels : Gold : und Silber-Jubilier-Gewölber &c. auch Wechsel-Stuben anbelangend / ist vor allem zu wissen / daß die Kauff : und Handelschafften im Jahr 1100. nach Zeugnuß Latij im 2. B. und 8. Cap. in allhiefige Stadt gebracht worden / welche nachmahls / wegen denen / (von Herzogen ; sonderlich von Leopoldô IV.) unterschiedlich-verlyhenen / Freyheiten mehr / und mehr zugenommen / biß sie zu jezigen Stande gelangeten. Daß wir nun von denen Nider-Lägern / deren 48. gezählet werden / welche Stuck : nicht Ellen-weise verkauffen / den Eingang machen / so ist von ihren Gewölbern 1. auf der Brand-Stat. 2. auf dem Juden-Platz. 4. auf dem Rien-Marckt. 1. auf dem Hofe. In der Wald-Säul 2. In der Unter-Bäcken-Strassen 3. In dem H. Creutzer-Hof-Gäßel

Gäßel 1. Auf dem Alten = Fleisch = Marckt
 II. In der Kärntner = Strassen 7. Auf dem
 Hohen = Marckt 1. In dem Gundel = Hofe
 4. Auf dem Graben 1. Im Cöllner = Hofe
 2. Auf dem Alten = Bauren = Marckt 8.

Anderer Kauff = Leute Gewölber ; oder
 Tuch : und Seiten = Läden / worinnen El
 len : oder Gewicht = weise sothane Waar
 versilberet wird / finden sich auf St. Peters
 Frent = Hofe 7. Im Jungfrau = Gäßel 2.
 Am Neuen = Marckt 1. In der Kärntner
 Strassen 15. Auf dem Hohen = Marckt 10.
 Unter denen Tuch = Lauben 8. Am Graben ;
 oder Kräutel = Marckt 12. Auf dem Kol
 Marckt 1. Auf dem Alten = Bauren = Marckt
 2. Zusammen 58.

Anderer / in denen Gewürz : und derglei
 chen verschliffen wird (dessentwillen auch
 Gewürz = Gewölber benamset werden) zei
 gen sich in verschidenen Plätz : und Gäßeln
 nun 49. In der Wipplinger = Strassen 1.
 Auf dem Hof 1. Am Heyden = Schuß 1.
 Im Tressen = Graben 1. Auf St. Peters
 Frent = Hofe 3. Im Hut = Stöper = Gäßel 1.
 Am Neuen = Marckt 1. In der Wald = Säul
 2. In der Unter = Bäckern = Strassen 2. Im
 N. Creutzer = Hof = Gäßel 2. Auf dem Altens
 Fleisch

Fleisch-Marckt 2. In der Kärntner-Strassen 16. Auf dem Nochen-Marckt 4. Under denen Tuch-Lauben 3. Auf dem Graben 5. Auf dem Kol-Marckt 1. Auf dem Altens-Bauren-Marckt 3.

Materialisten-Gewölber findet man anjeto bey dem Pauer-Thor 1. In der Kärntner-Strassen 2. Auf dem Graben 2. Auf dem Peters-Freyt-Hofe 1. In allem 6.

Enslers-Gewölber werden in der Kärntner-Strassen dormalen 13. gefunden.

Buch-Handels- und Buch-Bünder-Läden weisen sich der Zeit 17. Als in der Do-rothea-Gassen 1. Im Kraut-Gäßel 1. In dem Pater-noster-Gäßel 1. Im Hut-Stöper-Gäßel 1. In der Kärntner-Strassen/nächst dem Stephans-Freyt-Hof-Thor/ 1. Im Freysinger-Hof / unter der Ketten genant / 1. Im Schulter-Gäßel 1. In dem Seitzer-Hof/gegen der Profels-Hauß-Pforten der Wol-Ehr-Würdigen Herren KP. von der Gesellschafft Jesu über / 1. Auf der Brand-Statt 1. In dem Nothen-Nigel 2. Auf dem Kol-Marckt 2. Bey dem Schön-Brunn 2. Auf dem Peters-Freyt-Hofe 1. Auf dem Nochen-Marckt gegen der Käyserl. Schronnen über / 1.

Es seynd noch mehrer / fast unzähllich / geringere / Gewölber da / und dort in Platz : und Gassen zerstreuet. Derjenigen / worinnen seidene / mit Gold : und Silber eingetragene / Zeig verkauffet werden / seynd Datò 20. In denen aber seidene Schlass : Röck / und unterschiedlich = gestückt : und gewürckte Kleidungen samt kostbaren Bändern käufflich zu finden / seynd 63. Leinwäter = Gewölber rechnet man 21.

Gold : oder Silber = Jubilir = Gewölber sollen 7. seyn. Auf dem Kol = Marckt 3. Auf St. Peters = Frent = Hofe 1. Auf dem Hofe 1. Bey der Profess Haus = Pforten der S. J. 1. Auf dem Lichten = Stege 1.

Der berühmtesten Wechsel = Stuben werden auf dem Alten = Bauren = Marckt 2. angetroffen. Auf dem Graben 1. In der Unteren = Bäckern = Strassen 1. Auf dem Peters = Frent = Hofe 1. Im Föderl = Hof / unweit dem Lichten = Steg / 1. In der Lands = Cron 1. Gegen St. Stephan in dem Caffé - Hause 1. Auch unweit davon 1. In dem Gundel : Cöllner : und Regenspurger = Hof überall 1.

So ist auch allhier des Kaysersl. Münz = Hauses in der Wald = Säule nicht zu vermissen /

geffen/worinnen die groß: und kleine Gold: und Silber-Gelder gepräget werden. Nicht weniger desselbigen / so auſſer der Stadt im Schantz = Graben liget / worinnen man Gold: und Silber ſcheidet.

Die vilerley / Hoch: und Nidere / Gerichts = Stellen der Orten anrührend / werden deren 3. Kaysersl. gezählet/benamtlichen der Kaysersl. Hof = Rath / in welchem alleine die Stritts = Sachē des Röm. Reiches / und / was deme zu: und angcherig / außgefochten werden. Bedeut = hohe Stelle hat seinen Præsidenten/ und mehr andere kluge Köpfe zu Mit = Glider. Die 2te ist die Hof = Marschall. Instantz / allwo die Kaysersl. Königl. und Erz = Herzogliche Beamt: und Bediente verklaget werden können. Die 3te ist der Hof = Krieges = Rath / wovor wider die Herrn Generales , samt ihren Unter = habenden / gehandelt werden muß. Darzu geheret auch das Krieges = Commissariat = Amt.

Königl. Richter werden 2. gefunden / deren Ersteres die Ungeris. Cantzley / in der alle Ob: und Nider = Ungeris. Croat. Dalmar. Slavon. und Sibenbürg. Sachen geschlichtet werden.

Die Böhmis. Cantzley / worinnen nicht nur Böhmis. Proceß: sonderen auch Märische/ Unt: und Ober: Schles. beede Lausnitz/ mit der Graffschafft Glatz vorgenommen werden.

Die Kaysrl. heimliche Canteley in der alle Zwenspaltungen von denen Erb = Länd: deren: Desterreich/ Steyer: Marckt / Carn: ten/ Crain/ Graffschafft Tyrol/ und Elsas.

Neben diesen Stellen weiset sich erstlich die Hoch: Löbl. N. De. Regierung (zu welcher auch die 3. Consistoria in Welt = Sachen/ als da ist das Wiener, Passauer, und Universität, gezogen werden) welch: erst: hoche Stelle Ihre Excell. Herz Herz Stadt = halter / Cantzler/ und andere Rätthe vorstehen.

Die zwent: Hoch: Löbl. Instanz ist der vor: rigen an Ort: und Würde (wie Latus im 3. B. am 3. Cap. will) fast gleich/ und wird die Hof = Cammer benamset / diese hat zu ih: rem Ober = Haupt einen Præsidenten; zu Rätth aber Cavallier / und andere Wirth: schafft: und Rechnungs: Verständige.

Das Land: Marschall. Gericht / allwo: hin alle N. De. Herren Stände gehörig / bestehet auß dem Prælaten: Herren: und Ritter: Stande/ und hat einen Marschall /
und

und Unter-Marschall / ist auch der Hoch-Löbl. Regierung untergeben ; also zwar ! daß die strittige Partheyen alldahin appelliren können.

Nun folget das Wiener. Passauer. und Universität. Consistorium . Denen 2. Ersteren stehen vor Bischöfliche Officiales , samt denen Notarijs, und Besitzern. Das Universität. Consistorium ist in Peyn : sowol als Burgerlichen Handeln befusget / einen rechtlichen Außspruch zu thun / welches ihme von Martinô , Röm. Pabsten / verlihen worden / wie solches die Bull , unter dem 8. Prach-Monat im Jahr 1420. zu Florenz außgefertiget / darthut. Unter diese Instanz gehören all die Tenige / so viel unter die freye Künsten gezählet werden / wie solches Albertus, der Glider-krumme / und Rudolphus IV. Erb-Herrnogen zu Desterreich / im Jahre 1300. (nach Außsag Latij am 3. B. und 2. Capit.) verordnet haben. Das Haupt dieses Consistorij ist ein Rector, welcher Ihr Magnificenz betitult wird / deme 4. Facultäts-Decani ; und so vil Nations-Procuratores , samt anderen Consistorialen in Berathschlagungē Bey-Stande leistē ; ein mehreres von diesem hierunten.

Schlüßlichen folget der Stadt = Rath / welchen alle Burger in : und auffser der Stadt unterworffen. Difes Gericht hat einen Burger = Meister / welcher Begewaltiget ist / die Letzte = Willen zu bestättig : oder zu verwärffen ; Vorrunder zu säzen ; der Stadt Nutzbarkeiten zu befördern ; des ro Nachtheile hingegen abzuwenden / und dergleichen. Dem Stadt = Richter / samt denen Schrammen = Gerichts = Benfizern ist zuständig / die Müßi = Thaten zu durchforschen / Schulden = Händel : und andere Zwispalten bezulägen zc. einem Jeden auß besagt = Beyden ist ein sonderbares Gerichts = Ort : und 12. Raths = Herrn : oder Benfizier (wie gedacht) samt einen Stadt = Anwald bestimmet.

Auf allhiesig = Hoche = Schul nun zu kumen / solle selbige (laut dem Ehren = Spiegel des Hauses von Desterreich / und Latij Mäinung im 3. B. und 3. Capit. nach) von Käyser Fridericô II. im Jahr 1237. nach des Desterreich. Herzogen Friderichs Besig : und Erhöhung allhiesiger Stadt in die Zahl der Reichs = Städte / neben St. Stephan erhoben : mit weltlichen Profestorn versehen : von Ottocarô aber nachgehends /

hends (als einem / Wissenschafts-liebend-
 Böhmischem / König / und Herzogen von
 Desterreich) mit mehreren Einkünfften / und
 Magistern im Jahr 1356. behäuffiget: und
 auf dem Neuen-Herzogen-Hof / nahe denen
 Stadt-Mauern überbauet seyn worden.
 Albertus II. beruffete hinnach von Paris
 bepurpurte Gottes-Gelehrte / und fieng / ein
 neues Collegium zu bauen / an; Rudolphus
 IV. Herzog von Desterreich / ein tauglich:
 von der Hand-Wercker-Unruhe abgeleg-
 neres / Ort erwählend / lieffe angeregt = hohe
 Schul zu dem Stuben: oder Post = Thor
 übersätzen / und selbiger die / von denen
 Tempel-Herren verlassene / Gebäue zu eig-
 nen / hatte auch dero Einkünfften all-jähr-
 lich mit 1000. fl. vermeret: und sie in Ge-
 Gestalt einer Academie gebracht; welche
 doch ein Jahre hernach / als 1388. (laut des
 Desterreich. Ehren-Spiegels im 4. B. und
 2. Cap.) Albertus III. mit dem Zopf be-
 namset / weit merer beherzlicher; zumalen er
 nicht alleine von Urbanô, dem Röm. Pab-
 sten / die Bestättigung darüber erhalten:
 sonderen über dises einen Mathematis. Pro-
 fessorem ihr zugethan / der Professorü zahl
 auch auf 30. (worunter 3. Gottes: und 4.

Rechts-Gelerte; 3. Arzneyen-Verständige; und 20. Welt-Weisheit: und Sprachen-Kündige waren; welche Anzahl doch / nach Zeugnuß Latij, Ferdinandus verdoppelte) vermeret. Diser Universitäts-Stande blibe biß auf 1622. allda / worauf (wie oben vermeldet) im Jahr 1551. von Ferdinandô I. Röm. König / die Herren PP. der Löbl. Gesellschaft IESU mit Bewilligung Kaisers Ferdinandi II. derselben auf ewig unzertrennlich vereinbaret wurden / welcher noch / auß Liebe der freyen Künsten / den Platz / so Rudolphus IV. zu einer Academie gewidmet / ihnen zugäben / und ein herzliches Collegium, Kirche / Schulen / und alle Notwendigkeitē erbauet; allweilen aber der Ort noch zu klein gedunckete / ließe höchst-gedachter Kaiser / neben der Häuser / in welchen einige Studenten / Krafft gewisser Stiftungen / erhalten wurden / noch Andere von denen Burgern erkauften / und denen Herren PP. zum Gebrauch einräumen; welches dan machete / das oft-angezogene Universität von Tage zu Tag an Schülern erwuchse / auch von allen Gelerten unter die berümt: und fürnemeste gezälet wurde / und noch heut zu Tage wird.

Dise

Dise Universität hat seinen Rectorem Magnificum, so alle Jahr erwählet wird am Fest des H. Andree öffentlich in Auditorio in Mit: und Beyseyn des Bischofflich=Wieneris. Herren Herren Officials, und Universität=Canzlers; des Kays. Herren Super-Intendentens; der Löbl. Societät Collegij-Rectore, und anderen Herrn Doctorn auß denen 4. Facultatibus, samt denen 4. Nations-Procuratorn (benantlichen dem Oesterreichisch: Rheinisch: Hungarisch: und Sächsischen) sothaner Rector wird auch all-jährlich auß einer anderen Facultät/der Reye nach/genommen; also! daß dem Theologo ein Jurist: diesem ein Medicus: dan ein Philosophus folget. Mehr-gedachter Rector genüßet die Ehr: und Würde / in offenen Abhandlung: und Umgängen gleich denen Röm. Kays. Maj. Maj. 2c. 2c. nachzufolgen. Selbiger höret gemeiniglich jede Woche 2. mal/in Gegenwart der 4. Facultäts-Decanen; 4. Nations-Procuratorn; und denen 4. Aeltesten auß besagten Facultäten/ mit 2en Beysehern die Civil: und Criminal-Strittigkeiten an / und lasset darüber die Berbescheidungen ergehen.

Die Academie vor dem Schoten-Thor in der Alster-Gassen antröffend / ist selbige vor kurzen Jahren gestiftet worden / in diser wird die adeliche Jugend / von fremden Orten auch allhero räisend / nicht allein in denen Studien : sondern gleichfals in unterschiedlich-andereu stattlichen Übungen (als Sprachen / Reit : und Danzen / Föchten 2c.) unterwisen.

Man findet der Orten noch merere Plätz / und Häuser / in welchen zu gewissen Zeit : und Stunden derley Exercitien gehalten werden / benantlichen die Kaysersl. Reit-Schule ; Ball-Häuser ; die Föcht-Schule bey dem goldenen Hirschen / unweit dem roten Thurn / in welcher die Hand-Wercks-Leute ihre Dapferkeit mit Rapieren / hölzernen Säbeln / Schlacht-Schwerdern / Stangen / Fanen-Schwüngen / 2c. fast all-Sonn-täglich für einen billichen Preise herzhafft zäigen.

So weisen sich auch allhier manigfaltigsehens-werte Bibliothecæn, worunter die Kaysersl. wegen ihrer Mänge Bücher / deren vil 1000. die fürnemeste. Die / ihres Stiffers halber / genant-Windhagianische bey denen Herren PP. Dominicanern. An-
deren

deren in verschiedenen Clöstern zu geschweigen.

Von denen freyen Künsten werden wir geläitet zu denen Hand-Arbeitungen / welche in gewisse Zunftten / so deren Zu : und Bengethane in grossen Umgängen nachfolgende Ordnung halten) ab : und eingetheilet werden. Dese seynd an der Zahle 50.

I. Zimmer-Leute /

Welche in ihrem Fane zu einem Patron den H. Joseph auf einer : anderen Seits aber die Archen Noe (wie es auß folgenden Reimen erhellet) führen.

Weil Joseph war' ein Zimmer-Mann
 Auf diser Wankel, Erden /
 Kunt niemand besser zum Patron
 Von euch erwälet werden.
 Die Archen Noe bauet hat /
 Vom Sind, Fluß unverlezet /
 Der Menschen Unter, Gang : und Schad'
 Sie wider hat ersähet.

2. Maurer; und Steinmeßen /

Die HH. Nicostratum, und Simphorianum auf einer : anderer Seits hingegen die 2. HH. Castorium, und Claudium habend.

Durch Müß' : und Schweiß im Angesicht
 Thun sie ihr Brod gewinnen ;

Wer bauen will; und zalen nicht /
 Der bleibe weit von ihnen
 Die Zunft gar billich mit dem Fan /
 Vor anderen stolziret;
 Weil er zwey, hundert Jahre schon
 Den Um- Gang bald gezieret.

3. Ziegel-Decker

Haben einer Seits den H. Schutz-
 Engel; auf der anderen aber das Genas-
 den-Hause zu Loreto.

Den Engel-Schutz ihr ohne Klag'
 Erwält zu einer Stützen;
 Weil ihr oft manchen Sommer, Tag'
 Müst hoch, gefährlich schwitzen.
 Von einem in das ander Land'
 MARYA, Haus wurd tragen /
 Auf sie wer hofft / und braucht Verstand' /
 Kan sich auf Gipfel wagen.

4. Tischler

Füren die H. Gebärerin GOTTES
 auf einer; anderer Seits die Archen
 des Bundes.

MARYAM recht die Tischler, Schar'
 Auf ihren Fan' erkoren /
 Auß welcher GOTTES, Sohne war'
 Zum Heyl der Welt geboren.
 Und / weil das wahre Himmels, Brod
 In ihrem Leib gelegen /
 Ist sie ervillet noch von GOTT
 Mit lauter Gnaden, Seegen.

5. Schloß:

5. Schloß: und Uhr, Racher &c.

Auf einer Seite **MARZUM**: auf
der anderen den **H. Leonardum**.

Ein halber Circul-Silber-Mon;

Ein Uhr die falsch nie gehet /

Ist euch **MARZA** in dem Fan' /

So oft ihr sie ansehet.

Auch **LEONARDI** Hülfes, Hand'

Nicht pflöget zu verweilen /

Eröffnet Schlösser / Ketten / Band' /

Die Freyheit zu ertheilen.

6. Del: und Häring / Käß- Stöck: und Greißler /

Auf einer Seite den **H. Oswald**:
auf der anderen den **H. Eustachium**
fürend.

Von Königlicher Stammen, Quell' /

Oswald geboren worden /

Sein Tugend, Wandel / wie ein Del' /

Zerflosse aller Orten.

Eustachius wird / ungefrag't /

Von euch auch Lob, verehret ;

Dieweil der Höchste auf der Jagd'

Ihn wundersam befehret.

7. Köch

Haben einer Seits die **H. Annam**:
auf der anderen aber die Hochzeit zu Canâ
in Gallilæâ.

So vil ich mercke / trachtet ihr

nach

Nach wahren Himmels, Speisen?
 Worzu S. Anna (glaubet mir!)
 Euch Bor, Bitt wird erweisen.
 Mehr / als der Tisch zu Cana, wird
 Die Tafel dort ergehen/
 Den man zur Himmels, Hochzeit führ't, /
 Sich zu dem Lamb zu sähen.

8. Kol, Mässer

Füren auf beyden Seiten M A
 R T A M.

Zu beyden Seiten habet ihr
 MARTAM lassen malen /
 So stellet ihr ja selbstten für /
 Daß sie euch wol gefallen?
 Schön, schwarz ist sie / wer sie betracht;
 Doch Lilgen, weiß darneben;
 Weil Nacht; und Tag / in ihrer Macht;
 Der Tode / samt dem Leben.

9. Wagner

Haben einer Seits den H. Eliam:
 auf der anderen aber die H. Catharinam.

Eliam führet ihr im Schild /
 Der mit dem Feuer, Wagen
 Hat in das Paradenß gezilt /
 Wird' auch dahin getragen.
 Euch gibet noch das 5te Rad /
 (Daß ihr nicht bleibet stöcken)
 S. Catharinæ Rath / und That /
 Wan nicht die 4re klöcken?

10. Drähsler

Führen auf einer Seite das drähende
Jesulein; auf der anderen aber Mag-
dalenam.

Wo ist ein Künstler / der beger't
Dem Kind sich zu vergleichen?
Ausz nichts weil es gedräht die Erd' /
Das Mer' / und Himmels-Zeichen?
Auch Magdalence Meister, Stück'
Nicht wenig zu betrachten;
Weil sie das / Welt-beliebte / Glück
Selernet hat verachten.

11. Schiff-Leute

Haben einer Seits die H. Noë,
und Nicolaum; auf der anderen aber U.
L. Frau / samt vor-gedacht-zen H.

Wer unter der Patronen Schutz
Dem Wasser sich ergibt /
Der bietet der Gefar' ein Trutz /
Kein Schiff, Bruch ihn betrübet,
Noëmi - Urch: Mariae, Krafft
Den Fluten kan befehlen;
Auch Nicolai Vor, Bitt straff't
Die / Zorn-erhöbte / Wellen.

12. Faß-Zieher

Führen die H. Augustinum, und
Thomam von Aquin auf einer: auf der an-
deren Seiten aber die H. Dominicum, und
Catharinam von Siena, gehen auch mit
Schallmeynen.

Der David schon bey alter Zeit

Thät

Thät vor der Archen spilen
 Auf seiner Harpsen: solche Freud'
 Ihr scheintet zu ervillen.
 Wie euer Freud', Schallmenen, Ton
 Thut hier ein Zeit, lang klängen;
 So wünscht: daß jeder ewig kan
 Dort mit den Engeln sungen!

13. Bader

Haben einer Seits die H. Bar-
 tholomæum, und Catharinam: auf der
 anderen aber den Samaritan.

Bartholomæi Leib thät seyn
 (Der Haut beraubt) ein Wunden;
 Auch Catharina hat die Peyn'
 Deß Rad: und Schwerds empfunden.
 Der Himmlische Samaritan
 Woll' unsre Wunden hehlen!
 Der Arzt Gesundheits, Dele kan
 Der kranktn Seel mit, theilen.

14. Seiler

Füren auf einer den H. Augusti-
 num: auf der anderen Seite die H.

MAKZAM.

Et. Augustinum habet ihr
 Gar wol für euch erwählet /
 Der manich, strängen Orten hier
 Auf Eysser angestellet;
 Dieweil ihr auch MAKZAM ehr't /
 Wird sie mit Liebes, Stricken
 Verbunden euch auf diser Erd';
 In jener Welt erquicken.

15. Hu

15. Huter

Führen einer Seits die H. Barbara
 ram; auf der anderen den H. Martinum.

Der Hut vor Hiß: und Regen, Quell

Das Menschen, Haupt bewaret:

St. Barbara die Christen, Sel'/

Wan sie von hinnen faret.

Mit deinem Schwert' / O Himmels, Held'!

Martine! thu' uns schützen /

Wan wir im letzten Todes, Feld'

Gefährlich werden schwißen.

16. Hafner

Haben auf einer den H. Florianum:
 auf der anderen Seite den H. Sebastianum.

Es will / daß sie vor allen geh't /

Der Hafner, Zunft gebüren!

Weil GOTT den ersten Menschen thät

Auß Erde selbst formiren.

Ein Wasser, Guß zu eurem Werk'

Mit, theilet Florianus;

Der Liebe GOTTES Feuer, Stock'

Reicht dar Sebastianus.

17. Weber

Führen den Sohne GOTTES
 einer; anderer Seits dessen hoch-
 werteste Mutter.

Kein Leinwat wird so weiß bereit /

Auch Silgen müssen weichen!

Mariae Keusch : und Reinigkeit
 Kein Blüh : noch Schne zu gleichen.
 O Himmels-Par ! schütz deine Schar
 Für Sünden, Wust der Erden /
 Daß rein sie bleiben immerdar ;
 Und Alle selig werden !

18. Körbel-Macher

Haben die H. Dorotheam auf einer :
 auf der anderen Seite den H. Grego-
 gorium.

Ein Körblein hate Dorothe /
 Voll Blumen / außer koren /
 Die auch bey Winters, Frost : und Schne
 Nicht pflögen abzudoren.
 Gregorius vil Fruchtbarkeit
 Geflochten auß den Schrifften /
 Die er allein / zu Nutzbarkeit
 Der Kirche / thäte stüßten.

19. Leb-Zelter

Züren die Mutter GOTTES zu
 einer : zu der anderen Seite den H. Am-
 brosium.

Dich alle Welt in Ewigkeit
 Soll / süße Jungfrau ! grüssen ;
 Dann du die Lebens, Bitterkeit
 Biß fähig zu versüßen.
 Ambrosi ! es für uns verricht' /
 Weil deinen Mund' um, gäben
 Ein Binnen, Schwarm / wie dir das Licht'
 Auf-gieng von deinem Leben.

20. Mel-Mässer

Haben auf einer Seite die Mutter
GOTTES: auf der anderen die
H. Claram.

Auf Erd Maria hat bereit

Das Brod / der Selen Speise /

Darum ihr / werthe Christenheit!

Zum Danck all' Ehr' erweise!

St. Clara dises Himmels, Brod'

In ihren Händen traget /

Womit sie hat des Feindes, Kott

Zersteret / und verjaget.

21. Fütterer

Führen die Geburt SHRJSEZ ei-
ner: anderer Seits die H. Agnes.

Der Himmels, Fürst sich arm: und bloß

Den Thieren zu, gesellet /

Und für die Vätterliche Schoß

Der Kripen, Heu erwälet.

Eigt / wie ein Lamb / sanfft, mütig / mild /

Mit Demut, Glantz gezieret /

Gleichwie es Agnes in dem Schild' /

Zur Prob der Unschulb / fñret.

22. Miller

Haben auf einer Seite die Mutter
GOTTES: auf der anderen den
H. Nicolaum.

Fort mit dem aller, schönsten Mel /

Wie ihr es kñnnet mallen!

Maria Silber, reine Sel'
 GOTT selber wol, gefallen.
 Ihr werdet ohne End': und Zil'
 Hinkünftig reich bestehen /
 Weil Nicolaus immer will
 Mit Wasser euch versähen.

23. Bäckern

Füren auf einer Seite die Mutter
 des Allerhöchstens / und den H. Nicolaus
 von Toletto: auf der anderen den
 H. Augustinum.

Das Brod / von euch zu Nachts gemacht' /
 Bey Tag wird aufgezeret ;
 Das Himmels-Brod auch bey der Nacht
 Die Hunger-Welt ernäret.
 Nach diesem Jeder streben soll' /
 Und sich darmit erwillen !!
 Dan bis's bekummt der Seele woll' /
 Thut ihren Hunger stillen.

24. Sib: und Kämpel, Ra- cher

Haben die H. Magdalenam zur
 einen: zur anderen Seite den Pro-
 pheten Daniel.

Ob Magdalena vor schon hat
 Die Reinigkeit verloren /
 Hat selbe doch das Zäher, Bad'
 Ihr wider neu, geboren.
 Der Gehen, Psaffen falsche Wort
 Hat Daniel erwisen /

Ben Hofe: und im Löwen, Ort
Wurd' er von Allen prisen.

25. N Adler

Füren die H. Drey, Einigkeit /
samt der Mutter JESU.

Kein solich, scharff, gespitztes Haupt
Bishero war zu fünden /
Das die Drey, Einigkeit geglaub't:
Auch Gottheit zu ergründen?
Ein Mutter seyn; und doch darbey
Ein Jungfrau, Kilgen bleiben:
Wer wird mir dieses Wunder, Zwen /
Der Würde nach / beschreiben?

26. Schneider

Haben den Heiligen Michaelen.

Sich in dem Himmel hat ein Streit
Im Anfang zu getragen;
Weil Michaelis Dapferkeit
Den Lucifer geschlagen/
Sein Stärck: und Macht die Höllen, Roth
Genugsam hat empfunden;
Hülff! daß wir in der Todes, Roth
Nicht werden überwunden.

27. Fleisch, Hacker

Haben einer Seits die 4. Evange-
listen / und in der Höhe das Lamb GDes
tes: auf der anderen Abraham / wie er seinen
Sohn Isaac schlachten will.

Edw / Adler / Engel / Dsch zusam:
Ein Jeder wol betrachtet:

Wie GOTT : und Mensch / das Unschuld-Lamb
 Von Juden wurd geschlachtet ?

Im alten Testament von GOTT

Schon wurde angezäiget /

Als Isaac wurd gefürt zum Tod' /

Zum Streich sein Haupt herneiget'.

28. Leinwat-Handler

Füren die Mutter GOTTES.

Ein Leinwat / welcher nichts gebrücht /

Die frey von aller Mackel ;

Dhn' alle Finsternus ein Licht /

Ein helle Himmels- Fackel

Maria ist / sie hat von GOTT

Das ewig Wort empfangen /

An dem das Heyl' in größter Noth

Der Erb- Sind thäte hangen.

29. Glocken : und Zinn-

Güßer

Ohne Fan.

Ob ihr am Fan schon Mangel leid't ;

So wüßet ihr dem Herren

Doch seine Ehr nach Schuldigkeit

Dhn Unter- Laß zu meren.

Was brauchet es probiren lang ?

Von eurem Werck' erklingen

Die Kirchen- Thuren / und mit Klang

Die Wolcken gar durch- drängen.

30. Weiß- Gärber

Haben die H. Catharinam.

Wurd ja nicht fällen / wan Ich euch

Soll weiß : und kluge nennen ?

Dan dieses Catharina gleich
 Gibt Jedem zuerkennen /
 Die 50. der Gelehrten hat
 Mit Klugheit überwisen /
 In Schulen annoch heüt ihr That
 Der Weißheit wird geprisen.

31. Hand = Schuh = Nach = und Taschner

Süren einer Seits die H. H. Drensal-
 tigkeit: auf der anderen die wänende Mut-
 ter JESU von Böttsch / und den H.
 Udalricum.

Weil uns die Krafft ermangelt hat /
 Die Laster abzubüssen ;
 Maria selbst / an unser stat /
 Die Thränen ließe flüssen /
 Zu sägen / daß wir ohne Buß :
 Und Zäher nicht gelangen
 Zum Himmel / wohin zilen muß
 Der Selen ihr Verlangen.

32. Lederer

Haben Mariam auf einer : und den
 H. Stephanum auf der anderen
 Seite.

Dit's ist das Gebeonis Fell /
 Mit Himmels , Tau befeuchtet /
 Vom Aller , höchsten Wunder , hell
 Mit Gnaden , Glanz beleuchtet.
 Der Himmel in der Marter steh't
 St. Stephano schon offen ;

Dem es auf solche Weiß' ergeh't /
Das rechte Zil getroffen.

33. Satler

Füren den H. Georgium zur einen

zur anderen den H. Augustinum.

Mit Schwerd' : und Lanzen thät zu Feld'

Sich unerschrocken wagen

Georgius / der kluge Held' /

Den Drachen zu erschlagen.

Ben Augustino liegen thut

Ein Keger, Schar gefangen /

Die eine Zucht : und eine Brut

Der höllisch, alten Schlangen.

34. Kiemer

Haben einer Seits den H. Paulum

auf der anderen dessen Bekerung.

Der vor die Kirch verfolget hat ;

Thät sie hernach vermehren /

Indem sein Fleiß' durch GOTTES, Gnad'

Bil Völcker thät bekeren /

Unweit Damasco von dem Pferd'

Wurd' er zum Glück geschlagen /

Und wurd' gewürdigt : und beehr't

Des Herrens Nam zu tragen.

35. Schwerd = Feger

Füren auf einer Seite die H. Bar

baram : auf der anderen den Sig des

Davidis wider Goliath.

St. Barbara den Marter, Streich

Von Väterlichen Händen

Empfienge / so ihr Sele gleich
 In Himmel thäte sänden:
 Entgegen seht! wie Goliath /
 Der Risen, Baum / hinfallet!
 Wie ihm das Schwerd des Davids hat
 Sein Frevel, Zorn bezalet.

36. Bündler

Haben den H. Urbanum einer: ans
 derer Seits wie sie Faß bünden.

Urbanum ihr auf's aller, best' /
 Als ein Patron / verehret /
 Besonders / wan sein Namens, Fest
 Ein schöne Zeit bescheret!
 Ihr schlaget dapper um das Faß /
 Da's in den Ohren flünget /
 Und wünschet ohne unterlaß /
 Da's Lösen wol gelünget!

37. Fischer

Prangen mit dem H. Petro.

Kein Zug' der best: und nützer war'
 St. Petrus kunt' erlangen /
 Als da er selbst bey dem Meer'
 Von Christo wurd gefangen.
 Kein Meister grösser / dan er / war' /
 Der da gewust / die Selen
 Zu ziehen auß der Welt, Gefahr' /
 Wie Fische auß den Wellen.

38. Diebstler

Führen auf einer Seite die H. Annam
mit der Mutter GOTTES: auf der
anderen Mariam alleine.

Mariam Anna hat gebor'n /

Wie Alle diß bestehen /

Auß der (worzu sie außerkor'n)

Die Lebens- Frucht soll gehen /

Dergleichen auf dem Erden- Kreyß'

Kein Stamm: noch Baum getragen;

Von ihr allein kan man den Preyß' /

Und sunst von keiner sagen.

39. Zier- Gärtner

Haben einer Seits Adam / und Eva:
auf der anderen den Welt- Heyland / wie
er der H. Magdalencæ in Gestalt eines Garte-
ners erscheint.

Diß war das erste Gärtner, Par'

Dem GOTT der H. Erz vertrauet

Das Paradenß auf ihr Gefar' /

Damit es wurd gebauet.

Es war geschäzt / und hätte Gunst /

Daß Christus selbst erschinen

In solcher Form / geliebt die Kunst /

Eh daß er fuhr von hinnen.

40. Kuchen- Gärtner

Führen die HH. Dreyfaltigkeit auf
einer: auf der anderen Seite die
H. Martham.

Den Grossen: und Drey, Einen ihr

Gar recht: und wol erkoren;

Weil

Weil ohne dessen Segen hier
 All Müß' : und Fleiß verloren.
 Ohn' ihn die Erd kein Wirkung hat /
 Thut alle Frucht versagen /
 Wan man sich auch soll fruh' : und spat /
 Gleich einer Martha / plagen.

41. Schuster.

Prangen einer Seits mit der Mutter
 GOTTES : auf der anderen mit dem
 H. Leopoldo.

Von ihren Schuhen Salomon
 Vor : längst sein Braut geprisen /
 Als er der Welt Mariam schon /
 Der Gleichnuß nach / erweisen /
 Sie ist mit unbeflecktem Schrit
 Den Himmel eingegangen ;
 Auch Leopoldus ohne Strit
 Wird ewig Glor : reich prangen..

42. Schmide

Haben zu beyden Seiten den
 H. Loy.

Wär Stahl : und Eysen noch so hart
 Künnt ihr sie doch bezwungen :
 In eine Form (wie man ersar't)
 Auf euren Ambosß bringen :
 So kan der Menschen hartes Herz'
 Die künstlich Hand vom H. Erren
 Erweichen / schmiden / wie das Herz' /
 Und 100. mahl verkeren.

43. Schnür-Macher

Führen auf einer Seite die Mutter
JESU mit dem H. Johanne Tauffer:
auf der anderen den H. Paulum.

Marice Demut in ihr Schoß

Hat Himmel, ab gezogen

Den Reichsten / so arm / und bloß /

Ihr Pilgen, Brust gesogen.

Mit Christo / seiner Kirch zusam

War Paulus so verbunden /

Daß ihn kein Reichen / Schwert / noch Flamm'

Von ihm' abtrennen kunten.

44. Strümpf-Stricker

Haben JESUM / den guten Hürt
ten / einer : anderer Seits Christi
Freindschaft.

Ach! gäbet euch in dessen Schutz /

Den ihr im Fane füret !

Er ist zum Himmels, Wege nutz /

Daß ihr darvon nicht irret /

Der / all, zu, gute / Selen, Hürt

Euch / seine Schäflein / treiben :

Und seiner Freindschaft ewig wird

Im Himmel einverleiben.

45. Leder-Zurichter

Führen auf einer Seite den H. Mi
chaelm ; auf der anderen den H. Bar
tholomæum.

Behauptet hat St. Michael /

Daß Alles müste weichen /

Und lassen GOTT die Ehren, Stell';
 Weil ihm nichts zu gleichen.
 Hier hat sein Haut Bartholomæ
 Geduldig dargegäben;
 Daß er entfloh dem Höllen, Weh';
 Und kunt' im Himmel leben.

46. Brand-Weiner

Haben Maria: Hülf auf einer: auf
 der anderen den H. Florianum.

Wan sich bey uns ein Noth befünd't?
 Maria nicht verweilet /
 Und / mittels dero JESU, Kind' /
 Uns Hülf zu schaffen / enlet.
 Auf Florianum wir nach GOTT
 Stäts unsre Hoffnung bauen /
 Daß er abwend die Feuers, Noth /
 Ihm Hab: und Gut vertrauen.

47. Bier-Bräuer

Füren gleichfalls Maria: Hülf / und
 den H. Florianum.

Uns schneller ihr / Hülf, reiche / Hand'
 Die Himmels: Fürstin bringet;
 Als da der durstig Hirsch' ein Rann
 Zum frischen Bronnen sprünget.
 In Enns: Fluß ward Florian
 Mit einem Stein gestürzet;
 Sein Lieb zu GOTT doch immer brann' /
 Und blibe unverfürzet.

48. Kirsch

48. Kirschner

Haben einer Seits die Mutter
GOTTES: auf der anderen den
H. Rochum.

Die Fell der alten Sinden: Schuld*
Mit denen GOTT bedeckt

Die ersten Aeltern; voller Huld
Dich / Jungfrau! nicht beslecket.

Hülff / Roche! thu die Sel. Geschwâr
Mit deiner Bor. Bitt hehlen!

Daß nicht das Sinden: Giff verzer' /
Ein Mittel wollst mit, theilen!

49. Glaser

Süren GOTT Vater einer Seits:
zur anderen den H. Lucam.

Ein einzigs Fiat hat die Welt

Auß Nichts hervor geblasen /

Den Himmel / Meer / Berg / Thal / und Feld /

Die Wisen / Gras / und Wasen.

Das Werck / so Herlichkeiten voll /

Dem Schöpfer selbst gefallen;

Kein Lucas wurd' es also wol

Mit seinen Pinsel malen.

50. Gold-Schmide

Tragen auf Stangen die H. Barba-
ram / den H. Eulogium / wie auch 2. Kunst:
und kostbare Kelch / samt ihren Patenen.

Al Kunstten hab' ich nun betracht;

Doch keine eures gleichen /

Zumal der Kelch Anmohnung mach't
 Auf Priesterliche Zäichen /
 Der größte Schatz sich fündt darinn
 Des Himmels / und der Erden /
 Daß jede francke Sele kunn'
 Von ihm gelabet werden.

Neben besagten / welche wir in ihre Zunft-
 ten eingetheilet / seynd noch andere Meist-
 und Künstler in über = grosser Mänge all-
 hier / als Mahler / Bild-Hau : und Schnit-
 zer / Buch-Drucker / und Gebäu-ersarne 2c.
 also zwar ! Daß / so vile Künsten zu erdanc-
 ken ? deren Verständige in diser Welt = be-
 ruffenen Stadt sich befinden.

Die wunderns-würdige Gärten : und an-
 dere Lust-Derter / so wol in der Stadt / als
 denen Vor = Städten (deren keine kleine
 Anzahl) kurz-beliebter zu umgehen / schrei-
 ten wir schlußlichen zu dem alhiesig-burger-
 lichen Zeig-Hause / worinnen / neben vilfäl-
 tig-anderen Seltenheiten / der Kopf / und
 Stränge des Kara Mustapha / gewest-türcs-
 fischen Groß-Beziers / zuersähen / so Anno
 1683. dise Stadt mit harter Belagerung
 beängstigete / und sich entschlosse / nach der
 Eroberung allen In-wonern die Köpfe hin-
 weg-hauen zu lassen ; fürnemlich Ihro Emi-
 nenz /

nentz/ Herrn / Herrn Cardinals Leopoldi,
 Grafens von Kollonitz 2c. Haupt/nach Con-
 stantinopel zu sänden/ dessen Vorsatz=Blättl
 doch der über=wunderliche G D T Z ver=
 wändete/ daß berührter Groß=Bezier selb-
 sten in die Grube/so er denen/Belagerungs=
 beängstigten / Christen gegraben / fall : und
 sich stürzen müssen / wie dieses nach = gesätzte
 Reime vor Augen stellen. Ungedeuter Kopf
 ist solcher Gestalten hieher gekommen : wie
 die Kaysrl. Griechisch = Weissenburg über=
 striten? wurde zu Nachts von unseren Sol-
 daten die Grab = Stat des gedachten Bez-
 ziers / in Meynung / hierdurch vile zu erbeu-
 ten / offen gemachet ; nach der Hand aber
 dessen Kopf / und Strange hiehero Thro
 Eminenz/Herrn/Herrn Cardinali von Kol-
 lonitz geschicket ; der dan / zu immerwärens
 der Gedächtnuß / bemelt=beyde Stück in ein
 Kästel fassen ließ / und dem Bürgerl. Zeig-
 Hause schänckete / wobey derley Vers zu
 vernemen :

Das Spruch, Wort bleibet jedes mal :
 Die Hof, Art kommet vor dem Fall ;
 Zeuget's auch der Augen, Schein' :
 Was man verlanger / und nicht sein /
 Auf dieses lang man harren muß /
 Den Groß, Bezier befiel die Buß /

Sein Hof, Art Wienn bezwungen wolte /
 Es gieng' ihm nicht wie's hat gefoll't ;
 Weil er must ziehen, ab mit Schand' ?
 Zum Trünck, Geld' er den Strang empfand' /
 Zu Bellgrad ihm der Gnaden, Lohn
 Wurd von seim Känser angethan ;
 Wan solche Gnaden lauffen ein ?
 Mag Groß, Bezier der Teyffel seyn !
 Er wurd begrab'n zu Bellegrad ;
 Da wir erobert dise Stadt ?
 Wurd er gegraben auß der Erd' /
 Ihr Eminenz sein Kopf verehr't /
 Sie haben ihn hier ein geschänd't /
 Weil er die Burgerschafft gekränd't /
 Er hatt' ein Blut, begierdten Gram /
 Kara Mustapha war sein Nam /
 Sein Bitt hat Machomet erhör't /
 Und ihm / in Wienn zu seyn / bescher't :
 Wer Andern nun ein Gruben grab't ?
 Fallt selbst darein : die Prob hier hab't.

